



Spiel und Spass am Wasser

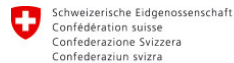
Ein Bachbett erleben

1./2. Klasse

Dezember 2007

Anita Jost, Entlebuch
 Ursula Alessandri, Manuela Hafner, Schüpfheim
 Rita Herger, Martha Stalder, Romoos
 Margrith Hofstetter, Doris Bieri, Doppleschwand

Kultur- und Landschaftsschutz-
 verband Amt Entlebuch



Bundesamt für Raumentwicklung ARE
 Office fédéral du développement territorial ARE
 Ufficio federale dello sviluppo territoriale ARE
 Uffizi federal da svilup dal territori ARE



Verein UNESCO
 Biosphäre Entlebuch



Inhalt

1. UNESCO Biosphäre Entlebuch	3
2. Exkursion im Kontext der Biosphäre und des Lehrplans	4
2.1 Biosphärenbezug	4
2.2 Lehrplanbezug: inhaltliche Ziele.....	5
2.3 Lehrplanbezug: instrumentelle Ziele	5
3. Exkursion	6
3.1 Rahmenbedingungen	6
3.2 Ablauf der Exkursion	6
4. Anhang	8
4.1 Zusätzliche Arbeitsblätter/Hilfsmittel	8
4.2 Übersichtsplan Exkursionsplätze.....	8
4.3 Hinweise auf Vernetzungsmöglichkeiten.....	8

1. UNESCO Biosphäre Entlebuch

Biosphärenreservate: Biosphärenreservate sind grossflächige, repräsentative Ausschnitte von Natur- und Kulturlandschaften, die von der UNESCO anerkannt werden. Dabei wird ein weltumspannendes Netz angestrebt, welches die verschiedenen Ökosysteme und Naturräume der Erde umfasst. Zur Zeit existieren über 500 Biosphärenreservate in mehr als 100 Ländern. Gemeinsam mit der im Gebiet lebenden Bevölkerung sollen beispielhafte Konzepte zu Schutz, Pflege und nachhaltiger Entwicklung in partizipativen Prozessen erarbeitet und umgesetzt werden. Jedes Biosphärenreservat wird – abgestuft nach dem Einfluss der menschlichen Tätigkeit – in Kern-, Pflege und Entwicklungszone gegliedert und muss über ein Biosphärenmanagement verfügen. Gemäss der Sevilla-Strategie sollen Biosphärenreservate der Umsetzung der Biodiversitätskonvention und der Agenda 21 verpflichtet und somit Modellregionen für eine nachhaltige Entwicklung sein.

UNESCO Biosphäre Entlebuch (UBE): Im Leitbild der UBE werden diese allgemeinen Aussagen auf die Region Entlebuch übertragen: Die Gemeinden Doppleschwand, Entlebuch, Escholzmatt, Flühli, Hasle, Marbach, Romoos und Schüpfheim bilden die UNESCO Biosphäre Entlebuch. Im Zentrum steht die Wechselbeziehung Mensch und Natur gemäss Sevilla Strategie (1995) des Programms "Man and Biosphere" (MAB) und den Kriterien der Schweiz (2001). Die UBE entwickelt sich zu einer Modellregion in Bezug auf Erhalten der Natur- und Kulturlandschaft, nachhaltige Regionalentwicklung, Partizipation der Bevölkerung, Kooperation und Management. Im Logo werden Kernanliegen des Biosphärengedankens aufgenommen:

Logo	Bedeutung
Mensch und Biosphäre (gelb, grün, blau)	Wechselwirkung zwischen Mensch und Biosphäre: → ökologische (inkl. Ressourcennutzung), wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte und deren Vernetzung → Konflikte und Lösungsmöglichkeiten
Mensch in Bewegung	Prozesse sind wichtig: → von der Vergangenheit über die Gegenwart zur Zukunft, Innovationen → Freude und Begeisterung
Regionsbezug (roter Hintergrund)	Teil der UBE sein, Herzblut, Identifikation Blick über die Grenzen
Ich und wir	Ziel: Viele Menschen machen mit: → vernetzen, kooperieren → zusammen anpacken, mitdenken, mitbestimmen, partizipieren → verschiedene Generationen, Personengruppen (Berufsgruppen, Geschlechter), Regionen (Stadt-Land, Industrieländer-Entwicklungsländer) einbeziehen → Interessenlagen und Wertvorstellungen verschiedener Akteure erkennen
Kreislauf (Kopf)	Kreislaufdenken anstreben (ökologisch: Stoffflüsse, ökonomisch: Wertschöpfungsketten, gesellschaftlich: Handlungsketten)

Idee der BotschafterInnen: Die Kinder und Jugendlichen lernen die Biosphäre an konkreten Schauplätzen in konstruktiven Auseinandersetzungen kennen, beginnen ihren Wert zu schätzen und entwickeln dadurch ein vertieftes Heimatgefühl. Diese Erfahrungen sollen dazu beitragen, dass die Lernenden animiert werden, ihren Beitrag zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der Biosphäre zu leisten. Dabei sollen sie auf viele Fragen der Zukunft stossen und motiviert werden, zusammen Antworten zu finden.

2. Exkursion im Kontext der Biosphäre und des Lehrplans

2.1 Biosphärenbezug

Logo	Bedeutung
Mensch und Biosphäre	<ul style="list-style-type: none"> • Sorge tragen zur Natur, Rücksicht nehmen • Freude haben an sauberem Gewässer • alle Sinne können eingesetzt werden • Wasserräder • Verbauungen sind relativ, Naturkatastrophen sind unberechenbar
Mensch in Bewegung	<ul style="list-style-type: none"> • Fluss verändert sich dauernd (Steine, Schwemmholz angeschwemmt und ungeschichtet) • Respekt vor Fluss und Tieren • Stolz sein, einen so schönen Erlebnis- und Spielplatz in der Nähe am Wasser zu haben (Ort besuchen und ausprobieren)
Regionsbezug	<ul style="list-style-type: none"> • „Emmenböllen“ • Nütelimine in Romoos (Zyberlinland), Auenlandschaften Entlen in Entlebuch • Kleine Emme in Hasle, Entlebuch, Doppleschwand • Chessiloch in Flühli • Lammschlucht Flühli-Schüpfheim • Schwandalpweiher in der Kneippanlage in Flühli http://www.biosphaere.ch/pages/frame/fb2_3.html
Ich und wir	<ul style="list-style-type: none"> • Begeisterung weitertragen • Naturschätze in der Nähe kennen lernen • Kinder suchen schöne Plätze in der Nähe • Sorge tragen zur Natur
Kreislauf	<ul style="list-style-type: none"> • Wasserräder: Schüpfheim Mühle Wicki; Entlebuch Farb • Wasserkreislauf • Verbauungen • Sorge tragen

2.2 Lehrplanbezug: inhaltliche Ziele

Arbeitsfeld(er)	Freizeit, Pflanzen/Tiere/Lebensräume, Raum, Unbelebte Natur
Grobziel	GZ1 Raum, GZ1 Unbelebte Natur
Feinziele	Erholungs- und Spielmöglichkeiten am Bach kennenlernen Kraft des Wassers kennen lernen

2.3 Lehrplanbezug: instrumentelle Ziele

Arbeitsweisen zur Informationsgewinnung		Denkweisen	
Beobachten/Beobachtungen festhalten		Experimentieren	X
Aus Erfahrungen lernen	X	Vermuten	
Sammeln und ordnen	X	Folgern	
Sich aus Texten/Referaten informieren		Vergleichen	X
Sich aus Bildern, Filmen, Tabellen, Karten informieren		Übertragen	
Informationen verarbeiten und darstellen		Kreatives Denken	X

3. Exkursion

3.1 Rahmenbedingungen

- **Spezielle Voraussetzungen:** Kleidung: witterungsgerecht (Gummistiefel ect.)
- **Vorabklärungen:** Begleitperson, Ort vorgängig besichtigen
- **Materialliste:** Tuch, Kreide, Apotheke, Fotoapparat, Abfallsack

3.2 Ablauf der Exkursion

Zeit	Inhalt	Aktivität von LP/Lernenden	Soziaform EA,PA,GA,KV*	Material, Hilfsmittel	Didaktischer Kommentar (Zielumsetzung)
30'	Anfahrt/Weg Post Romoos Fussweg Bergmandltritt in Richtung Nütelimine Abstecher Richtung Pflanzenlehrpfad und Tuffsteinfeld möglich	Fussmarsch			
15'	Hinführung/Einführung Gebiet abstecken, Grenzen und Regeln mitteilen freie Spielphase				Materie und Gebiet kennen lernen
	Hauptteil Bewegung: - markierte Steinroute hüpfen - zwei Kinder hüpfen hintereinander einen Weg über die Steine Steine auslegen nach Formen und Grössen		EA, PA GA, PA	Kreide für Markierung	Bewegung, Koordination Schönheiten entdecken, beobachten

Zeit	Inhalt	Aktivität von LP/Lernenden	Soziaform EA,PA,GA,KV*	Material, Hilfsmittel	Didaktischer Kommentar (Zielumsetzung)
	Gegenstände sammeln (Beschreibspiele, Versteckspiele im Kreis, Gegenstände am Rücken weitergeben) Bäche stauen, Geschwindigkeit des Wassers beobachten Markierte Steine in einem abgesteckten Feld suchen und zählen		KV GA KV	Tuch Holzkänel, Wasserräder vorhanden Kreide	Merkfähigkeit , spüren, überlegen experimentieren sich orientieren
15'	Abschluss mit Einsichten, Vernetzung Bauten und Kunstwerke betrachten Material versorgen und Abfall einsammeln		KV	Abfallsack	Das vorhandene Material vor Ort muss ans Ufer gebracht werden, damit es nicht fortgeschwemmt werden kann

*EA: Einzelarbeit; PA: Partnerarbeit; GA: Gruppenarbeit; KV: Klassenverband

4. Anhang

4.1 *Zusätzliche Arbeitsblätter/Hilfsmittel*

AB Elternbrief

4.2 *Übersichtsplan Exkursionsplätze*

- Entlebuch: Auenlandschaft Entlen hinter Farb
- Schüpfheim: Haus an der Emme, 1. Posten Vita Parcours
- Romoos: Nütelimine im Zyberliland

4.3 *Hinweise auf Vernetzungsmöglichkeiten*

Die Exkursion in Romoos kann auf einen ganzen Tag ausgedehnt werden. Im Zyberliland können innerhalb von 20 – 30 Min. Fussmarsch weitere erlebnisreiche Posten erkundet werden wie zum Beispiel die Talherrenburg oder die Haselschule. Überall gibt es Picknickplätze.